

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Aufträgen, einzelne Nummern 15 Reichspennige  
:: Gemeinde-Verbands-Girokonto  
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde  
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Kollekte Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Zeile 20 Reichspennige. Einzelanfertigung und  
Reklamen 80 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 160

Sonntag, am 12. Juli 1930

96. Jahrgang

## Sparkasse Dippoldiswalde

Geschäftszeit: Werktags 1/9—1/11 Uhr und 2—5 Uhr.  
Sonnabends nur 1/9—12 Uhr.  
Verzinsung der Spareinlagen.  
5 Proz. bei täglicher Verfügung.  
3 1/2 % bei monatlicher Kündigung und  
6 % bei vierteljährlicher Kündigung  
Annahme von Wertpapieren (auf Reichs- oder Goldmark lautend)  
in offene Depots.  
Abschluss von Bauparverträgen für die Landesbauparische  
Sachsen in Dresden.  
Stadtbank Konto Nr. 20. — Postfachkonto Dresden Nr. 2890.  
Fernsprechanruf Nr. 541.

## Vertilches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Von der städtischen Polizei wurde gestern ein schecko-slowakischer Deserteur, der in Uniform die Grenze überschritten hatte, festgenommen und dem Amtsgericht eingeliefert.

**Dippoldiswalde.** Die Sommerfeste des Militärvereins erfreuen sich immer großer Beliebtheit. Morgen wird nun wieder ein solches Sommerfest im Gasthof Berreuth abgehalten werden, das gleichzeitig der Freude über die Rheinlandsbefreiung Ausdruck verleihen soll. Wie üblich wird ein Vogel- und Scheibenschießen stattfinden, eine Radbude wird aufgestellt sein. Auch ein Tagesfeuerwerk ist im Programm vorgesehen. Mit Einbruch der Dunkelheit werden die Kinder mit Lampions in festlichem Zuge zur Stadt zurückziehen.

Die Chorvereinigung hat, günstigerer Wetterlage vorausgesetzt, das Singen im Stadtpark auf nächsten Montag abends 8 Uhr verlegt.

Heute abend 7 Uhr wird der Männergesangsverein in Luga i. E. hier eintreffen und mit den Mitgliedern des hiesigen Männergesangsvereins und M.G.V. „Eintracht“ in der Reichskrone einige Probe Stunden verbringen. Morgen Vormittag wird der Verein im Stadtpark einige Lieder vortragen.

**Dippoldiswalde.** Die Nr.-Ri.-Lichtspiele waren am Wochenende mit dem Lustspiel „Der Weiberkrieg“ auf. Die Kreuzbauern heißen die Bauern in unserer Väter Zeit, die nicht gelernt hatten, ihren Namen zu schreiben. Nach ihnen hat Ludwig Langenruber diejenige seiner lustigen Komödien benannt, die seine berühmteste werden sollte und seit Jahrzehnten zum Repertoire der deutschen Bühnen gehört. Das Filmstück behandelt ein damals wie heute noch gleich aktuelles Thema, die unermessliche Sache mit dem Ehebruch. Ein richtiger Weiberkrieg bricht aus in einem friedlichen bayerischen Dorfe und das gibt das Milieu des Films. Oern und mit Freunden können wir wieder einmal feststellen: Hier haben wir ein gutes Filmstück vor uns, wie es sein soll: Ein prächtiger Humor, ein guter Witz, der sich auch in den Zwischenacten zeigt, und eine flotte Handlung. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Fritz Kampers und Hane Haid. — Vorher ein reichhaltiges Belprogramm.

Die Meisterprüfung haben im Bezirke der Gewerbetammer u. a. bestanden vor der Prüfungskommission für Bäcker: Siegfried Mäurich in Aretzsch, Paul Richter in Oberfrauendorf (Voll Dippoldiswalde); für Klempner Bruno Zimmermann in Dippoldiswalde; für Sattler, Riemer, Täschner und Tapezierer die Tapezierer Otto Ruppelt in Schmiedeberg, Bez. Dresden; für Schlosser Johannes Jelske in Reichardt (Amtsh. Dippoldiswalde); für Schuhmacher Paul Ulrich in Reinholdshain (Post Dippoldiswalde); für Töpfer und Ofenseher Otto Bohnstedt in Dippoldiswalde; für Wagner und Stellmacher Martin Robis in Dippoldiswalde.

Heute wird die neue Postautolinie Chemnitz-Frauenstein-Altenberg eröffnet. Der Fahrplan hat sich gegenüber dem bereits im Mai veröffentlichten noch etwas verändert. Die Wagen fahren in Moldau bis zur Landesgrenze, um dort Anschluss von und nach Leipzig zu erhalten und weiter ist der Nachmittagswagen ab Chemnitz um dreiviertel Stunde früher gelagert worden, bedient also auch alle anderen Stationen um die gleiche Zeit zeitiger. Die Wagen ab Altenberg verkehren um 10 Minuten früher als im ursprünglichen Fahrplan angegeben wurde.

Aus Anlaß der Internationalen Postwertzeichenausstellung vom 12. bis 21. September in Berlin läßt die Deutsche Reichspost auf besonderem Wasserzeichenpapier ein Blatt mit vier Wertzeichenmarken des Jahres 1930 herstellen. Die Marken zeigen folgende Bildmotive: 8 Pf. München, 15 Pf. Berlin, 25 Pf. Marzendorfer, 50 Pf. Würzburg. Jeder Käufer der Ausstellung kann ein Viererblatt gegen Abgabe eines Abschnitts der Eintrittskarte für den auch den Wohlfahrtszweck enthaltenden Preis von 1,70 RM. beim Ausstellungspostamt

## Frids Schulgebete verfassungswidrig

Die Entscheidung des Staatsgerichtshofes.

Leipzig, 11. Juli.

Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich verhandelte unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Bumke die verfassungsrechtliche Streitfrage zwischen dem Deutschen Reich und dem Land Thüringen über die Unverbindlichkeit des Erlasses des thüringischen Volksbildungsministers Dr. Frid über die Empfehlung von Schulgebeten mit dem Artikel 148 Absatz 2 der Reichsverfassung. Dieser Artikel lautet: „Beim Unterricht in öffentlichen Schulen ist Bedacht zu nehmen, daß die Empfindungen Andersdenkender nicht verletzt werden.“

Die Verhandlung fand das größte Interesse bei Publikum und Presse. Beanstandete waren vom Reich die Gebete Nr. 2, 3 und 4 und im einzelnen die Sätze: „Drum mach' uns frei von Betrug und Verrat, mach' uns stark zu befreiender Tat“. „Ich glaube, du straffst den Landesverrat und segnest der Heimat befreiende Tat“. „Ich weiß, daß Gottlosigkeit und Landesverrat unser Volk zerrissen und vernichtet hat“. Schon die Bezeichnung dieser Empfehlungen als Gebete bezeichnet das Reichsministerium des Innern als verfassungswidrig. Außerdem sei darin eine Tendenz gegen die Juden und die sozialdemokratische Partei zu finden, was auch aus den Erklärungen des Ministers Dr. Frid in den Verhandlungen des Thüringer Landtages hervorgehe.

Das Land Thüringen steht demgegenüber auf dem Standpunkt, die Auffassung sei abzulehnen, daß diese Gebete parteipolitisch aufgefaßt würden und daß Minister Dr. Frid diese Gebete empfohlen habe, um die Interessen seiner Partei zu fördern. Es sei auch nicht anzunehmen, daß man die Gebete selbst ausgehen. Da müsse man aber feststellen, daß

die beanstandeten Sätze jeder Staatsbürger unterschreiben könne und müsse.

Nach mehrstündiger Beratung verkündete Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke kurz nach 17 Uhr die Entscheidung des Staatsgerichtshofes dahin, daß die im Amtsblatt des thüringischen Ministeriums für Volksbildung vom 22. April 1930 veröffentlichte Empfehlung von Schulgebeten vom 16. April 1930, soweit sie sich auf die Gebete 2, 3 und 4 bezieht, mit Artikel 148, Abs. 2, der Reichsverfassung nicht vereinbar sei.

In der Begründung heißt es: Der Artikel 148, Absatz 2 der Reichsverfassung enthält für die Gestaltung des Unterrichts in öffentlichen Schulen die Weisung, alles zu vermeiden, was die Empfindungen Andersdenkender verletzen könnte. Diese Weisung richtet sich in erster Linie an den Lehrer, aber auch an die Staatsregierungen der Länder, unter deren Aufsicht nach Artikel 144 der Reichsverfassung das gesamte Schulwesen steht. Überall da, wo in öffentlichen Schulen eine bestimmte Anschauung kundgegeben wird, der andere Anschauungen gegenübersteht, ist nach der Vorschrift des Absatzes 2 im Artikel 148 darauf Bedacht zu nehmen, daß die Empfindungen derjenigen, die auf dem Boden der anderen Anschauung stehen, nicht verletzt werden. Die Schonung der Empfindungen Andersdenkender wird also zur Pflicht gemacht. Dieser Pflicht ist die thüringische Regierung durch die Empfehlung der Schulgebete, soweit sie beanstandet worden sind, nicht nachgekommen. Sie hat damit gegen den Artikel 148, Absatz 2 der Reichsverfassung verstoßen.

Bei anderen Postanstalten oder durch die Verkaufsstellen für Sammelmarken werden die Viererblätter nicht vertreiben. Das Viererblatt wird in begrenzter Auflage hergestellt. Etwaige Restbestände werden nach Schluss der Ausstellung vernichtet. Die auf gewöhnlichem Wasserzeichenpapier gedruckten Wohlfahrtsmarken des Jahres 1930 werden erst vom 1. November ab bei den Postanstalten erhältlich sein, von diesen Marken werden keine Viererblätter hergestellt.

**Weiberitzgau im Sächsischen Stenographenverband.** Am Mittwoch fand in Cöhlmannsdorf die Vierteljahrsversammlung statt, in der 22 Vertreter anwesend waren. Der Preisrichter des Sächsischen Stenographenverbandes, Student Dr. Rannegieser, Dresden, hielt einen Vortrag über die Weisungsbildung des Deutschen Stenographenbundes mit besonderer Berücksichtigung der Fehlerbewertung bei der Uebersetzung stenographischer Diktate. Das nächste Gauweitschreiben ist in Verbindung mit der Gründungsfeier des Vereins Tharandt für Sonntag, den 9. November, vorgesehen. Neben dem Schnellschreiben wird auch wieder ein Schön- und Richtigschreiben veranstaltet. Im weiteren Verlaufe der Beratungen wandten sich einige Vertreter gegen den Vorschlag, die kleinen Gaue aufzulösen und den Sächsischen Stenographenverband in sechs Großgaue einzuteilen. Mit der Wahrung der Gaueingliederungen auf dem Deutschen Stenographentag in Berlin wurden Hermann Schwalbe und Erich Dörlein, Freital, betraut. Die nächste Gauvertretertagung wurde auf den 15. Oktober festgesetzt.

**Beteiligte Fachverbände des Kraftfahrzeughandels und -gewerbes bemühen sich um die Anerkennung des Kraftfahrzeug-Reparaturgewerbes als selbständiges Handwerk.** In einem Bericht an den Deutschen Industrie- und Handelsstag stellte die Dresdner Handelskammer fest, daß der Anerkennung des genannten Gewerbes als selbständiges Handwerk in Sachsen keine Schwierigkeiten bereitet werden, allerdings müsse die Handwerksähnlichkeit von Fall zu Fall erwiesen sein.

Die Industrie- und Handelskammer Dresden begutachtet in einem Bericht an das Wirtschaftsministerium die inzwischen in Kraft getretene Verordnung über Änderung der Durchführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz (erhöhte Umsatzsteuer). Sie trat unbedingt für Wiedereinführung der Sonderumsatzsteuer ein, weil gegen sie so schwere volkswirtschaftliche Bedenken sprechen und ihre Durchführung auf so erhebliche sachliche und technische Schwierigkeiten stößt, daß auch die beste Durchführungsverordnung nicht in der Lage ist, die Fehler dieser Sondersteuer auch nur einigermaßen wieder auszugleichen. Unbeschadet dieser grundsätzlichen Stellungnahme forderte die Kammer dringend, daß von den sehr schweren Strafbestimmungen des Gesetzes nur wenig Gebrauch gemacht und eine Mittelmaßverfügung erlassen wird, wonach solche Gesetzesverstöße, die auf die ungewöhnlichen Schwierigkeiten der Gesetzesbefolgung zurückzuführen sind, von den Finanzbehörden nachsichtig zu behandeln sind.

**Reinholdshain.** In Verbindung mit dem Auszug zum Vogelschießen morgen Sonntag wird der Jugendverein „Dreieinigkeit“ auch einen historischen Festzug veranstalten.

**Reinhardtsgrimma.** Auf seinem Turnplatz veranstaltet morgen der Turnverein Reinhardtsgrimma (D. T.) ein Sommerfest mit Vogelschießen, Scheibenschießen, Preislegeln und allerhand anderen Belustigungen. Für 5 Uhr

ist der Aufstieg eines Riesenzepplins, für abends ein Lampionzug vorgesehen. Ball im Erbgericht beschließt das Fest.

**Glashütte.** Der Stadtrat ist mit dem hiesigen Wobbebieter Paul Kohl nach Zahlung einer geringen Vergütung übereingekommen, allen hiesigen Erwerbslosen und Fürsorgebedürftigen einschließlich deren Kindern im Kohlischen Bad zunächst bis 15. August d. J. kostenlos Eintritt zu gewähren. Als Ausweis ist die Erwerbslosen- bzw. Wohlfahrtskarte vorzulegen. Von den in Frage kommenden Kindern soll bis auf weiteres ein Ausweis nicht gefordert werden.

**Dresden.** Die Demokraten haben sich zum Zwecke der Verteilung der Sitze im Vorkomitee der Deutschen Volkspartei angeschlossen. Es handelt sich aber nicht um eine Fraktionsgemeinschaft.

**Dresden.** Am Donnerstag starb in Dresden der Geheimrat Dr. Ernst Gellhaar im 82. Lebensjahr. Im Jahre 1881 wurde er ins Ministerium des Innern in die damalige vierte Abteilung berufen, der besonders die sächsischen Landesanstalten unterstellt waren.

**Dresden.** Auf Meldungen von Taschendiebstählen im verflohenen Winter legte die Kriminalpolizei mit Beobachtungen ein und verhaftete am 13. Februar unter dringendem Verdacht die aus Polen zugewandten Josef Tymowski und August Syd. Letzterer gilt als mehrfach vorbestrafter internationaler Taschendieb. Beide hatten sich am Freitag vor dem Dresdener Schöffengericht zu verantworten. Das Gericht erkannte bei Syd auf zwei Jahre ein Monat Zuchthaus und drei Wochen Haft wegen Bagervergehens. Tymowski erhielt 7 Monate Gefängnis und zwei Wochen Haft.

**Dresden.** Auf der Vogelwiese gab es am Donnerstag einen Streik der Unternehmer. Sie sperren ihre Zelte und Unternehmungen zu und verlangen von der Bogenschützen-Gesellschaft eine Herabsetzung der Standgelder um die Hälfte, da der Besuch so gering sei, daß sie nicht mehr zahlen könnten. Nachdem man eine Weile verhandelt hatte, wurde die Beratung auf Freitag verlagert, während der Betrieb fortgesetzt wurde.

**Seidenau.** Der 20 Jahre alte Rudi Hasmann von hier unternahm auf der Elbe eine Paddelbootsfahrt. Da lebhafter Wind war, setzte er Segel. Der Wind war aber sehr unregelmäßig, und eine starke Bö warf das Boot um. Hasmann geriet dabei unter das Boot und ertrank. Er konnte bis jetzt nicht geborgen werden. Das Unglück ereignete sich nachmittags in der dritten Stunde an der Pillnitzer Insel unweit der oberen Spitze.

## Weiter für morgen:

Wolkenbedeckte teilweise aufbrechend, aber größtenteils stark bewölkt. Zeitweise noch etwas Regen. Temperatur-Verhältnisse wenig geändert. Nach sehr kühler Nacht tagüber möglicherweise etwas höhere Temperaturen als heute. Gebirge kühl bis sehr kühl. Schwache bis mäßige Winde veränderlicher Richtung. Möglicherweise im Gebirge zeitweise neblig.